

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 68.

Dienstag, den 5. Mai 1891.

52. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus dem Statut für die Krankenpflege-Versicherung der Amtskorporation Waiblingen wird Nachstehendes wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht:

§ 2.

Der Krankenpflegeversicherung gehören kraft Gesetzes bezw. dieses Statuts an:

- 1) die innerhalb des Oberamtsbezirks im Dienst befindlichen Diensthoten und zwar sowohl das Hausgefinde als das landwirtschaftliche Gefinde;
- 2) die innerhalb des Oberamtsbezirks beschäftigten land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter,
- 3) die Gehilfen und Lehrlinge der im Oberamtsbezirk befindlichen Handels-geschäfte und Apotheken;
- 4) die in Werkstätten oder Fabriken innerhalb des Oberamtsbezirks beschäftigten Lehrlinge, welche keinen Lohn, sei es in Geld oder Naturalbezüge, haben

§ 18.

Jede nach § 2 Ziffer 1—4 versicherungspflichtige Person ist von dem Arbeitgeber oder Dienstherrn spätestens binnen 8 Tagen nach Beginn ihrer Beschäftigung bezw. Eintritt in das Dienstverhältnis bei dem Ortsvorsteher des Beschäftigungsorts anzumelden und binnen längstens 8 Tagen nach Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses abzumelden.

§ 19.

Arbeitgeber und Dienstherrn, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche von der Krankenpflegeversicherung zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder dieses Statuts gemacht worden sind (Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes) und haben daneben die verfallenen Beiträge nachzubahlen. Außerdem zieht die Versicherungskasse die An- und Abmeldung nach Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich.

Den 1. Mai 1891.

Stadtschulth.-Amt G e l.

Bekanntmachung.

Aus dem Statut der Bezirks-Krankenklasse Waiblingen wird hienit Nachstehendes wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht.

§ 9 Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des § 2 Mitglied der Klasse wird, spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bei dem Ortsvorsteher an- und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst abzumelden. Der Ortsvorsteher überleitet die An- und Abmeldungen unverzüglich dem Kassenvorstand.

Die Anmeldung muß enthalten:

den Vor- und Zunamen, sowie die Beschäftigung des Anzumelnden den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung, den täglichen Arbeitsverdienst, welchen derselbe zunächst beziehen wird.

Die Abmeldung muß enthalten:

den Vor- und Zunamen der Abzumelnden, den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung.

Die Versäumnis dieser Verpflichtung (worunter auch unrichtige Angaben zu verstehen sind) zieht eine Geldstrafe bis zu 20 M. nach sich.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Klasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund dieses Statuts gemacht hat.

Bemerkt wird noch, daß Formulare zu den An- und Abmeldungen auf dem Rathhause zu haben sind.

Den 1. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt G e l.

G l i n g e n.

Der Schweinemarkt

wird am

Dienstag, den 12. Mai d. J.,

an welchem Tage Krämer- und Viehmarkt stattfindet, abgehalten.

Den 1. Mai 1891.

Gemeinderat:

Vorstand S c h a l l e r.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Das Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft ist in Gemäßheit des Art. 23 Abs. 2 des württ. Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg. Bl. S. 99) während 2 Wochen nämlich vom

Samstag den 6. bis 20. ds. Mts.

je incl. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus dahier aufgelegt. Auf Antrag und Kosten Betelligter ist denselben ein sie betreffender Auszug aus dem Kataster zuzustellen.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann jeder Betelligte gegen den Inhalt dieses Katasters Einspruch erheben, über welchen der Genossenschaftsvorstand zu erkennen hat. Der Einspruch kann bei letzterem oder bei der Gemeindebehörde angebracht werden. Ist von einem Betelligten die Zustellung eines Katasterauszugs bei der Gemeindebehörde vor Beginn der Auslegung des Katasters beantragt worden, so läuft die Frist für die Erhebung des Einspruchs vom Tag der Zustellung des Auszugs. Gegen den auf den Einspruch schriftlich zu erteilenden Bescheid des Genossenschaftsvorstands steht dem Betelligten binnen einer Woche nach der Zustellung Beschwerde an das Landesversicherungsamt zu. Auf diese Beschwerden finden die Bestimmungen des Art. 17 Abs. 3 gen. Gesetzes Anwendung.

Den 2. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt: G e l.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 10. Mai, morgens 6 Uhr, haben auszurücken zur Musterung:



- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Zug Steigermannschaft, | |
| 2. Zug Rettungsmannschaft, | |
| 3. Zug Schlauchlegermannschaft, | |
| 3a Zug Hydrantenmannschaft, | |
| 5. Zug Spritzenmannschaft, | Spritze 1, (Führer Subel und Blasenbrey.) |
| 6. Zug " " | Spritze 2, (Führer Glöcker und Häberle.) |
| 7. Zug " " | Spritze 3, (Führer Pfessing und Burger.) |
| 8. Zug " " | Spritze 4, (Führer Widmaler und Weißbarth.) |
| 9. Zug " " | Spritze 5 (Führer Schäfer und Pfund.) |
| 10. Zug " " | |
| 11. Zug " " | |
| 12. Zug " " | |
| 13. Zug " " | |
| 14. Zug " " | |

Die Führer der übrigen Züge haben ebenfalls dieser Übung anzuwohnen. Zu dieser Musterung müssen sämtliche gefassten Ausrüstungsgegenstände zur Stelle gebracht werden. Wer am Erscheinen verhindert ist, hat sie durch irgend Jemand vorzeigen zu lassen.

Die Mannschaften der Spritze 2 können ihre Helme, soweit sie diese noch nicht gefasst haben, nach der Übung im Rathhaus in Empfang nehmen. Ausdrücklich wird bemerkt für diese und alle späteren Übungen, daß die Entschuldigungen schriftlich angebracht werden müssen und daß geschäftliche Verhinderung in der Regel nicht als Entschuldigungsgrund gilt. Auch die bei einzelnen Gewerben bisher so beliebte Stellvertretung durch Knechte oder Lehrlinge hat gar keine Gültigkeit.

Das Kommando: A l e x m a n n.

S e g n a c h.

Vergebung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete hat bei Erbauung eines neuen Wohnhauses folgende Bauarbeiten zu vergeben:

- 1) Maurerarbeit,
- 2) Zimmerarbeit,
- 3) Gypsarbeit,
- 4) Schreinerarbeit,
- 5) Glaserarbeit,
- 6) Flaschnerarbeit,

Die Bauweise und der Kostenvoranschlag sind bei dem Unterzeichneten aufgelegt, wo auch die Angebote längstens bis nächsten Montag, 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr abgegeben werden müssen.

G. Ulmer, Schmied.

Gier. Gier.

Jede Woche kommen 2 frische Wagenladungen an in schöner großer Waare. Italienische das 100 zu 4 M. 70 bei ganzen Kisten das 100 zu 4 M. 60. Ungarische das 100 zu 4 M. 60, bei ganzen Kisten 4 M. 50.

Jede Kiste enthält 1440 Stück alles unter Nachnahme verstanden.

H. Kimmich, Cannstatt.

Statt besonderer Anzeige

empfehlen sich:

**Friedrich Kauffmann
Friederike Spaich**

Verlobte

Schmieden.

Waiblingen.

Im Mai 1891.

Rommelshausen.

Am nächsten

Himmelfahrtsfest, den 7. Mai,

sowie j den Sonntag und Feiertag werde ich bei
guter Witterung wirtschaften in meiner

Wirtschaft zur schönen Aussicht

Rommelshausen Markung, am Rothenberg.—Stettener- oder Waib-
lingen.—Eßlinger-Weg.

Bereine u. c. sind freundlichst eingeladen.

C. F. Hoffmann.

**Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank
in Essen**

Garantiefonds (Grundkapital und Reserven)

M. 10,108,155.—

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir
Herrn

Friedrich Käser, Wagner in Waiblingen

eine Agentur für Waiblingen und Umgegend übertragen haben und der-
selbe zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr
zu festen und billigen Prämien, sowie zur Erteilung jeder gewünschten
Auskunft stets gerne bereit sein wird.

Stuttgart, im Mai 1891.

**Die Generalagentur:
Ad. Reclam.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden
Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1890:

Grundkapital	„	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1890	„	8,663,178. 20
Zinsen-Einnahme für 1890	„	684,346. 80
Prämien-Ueberträge	„	5,700,924. 50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürf- nisse einschließlich des gesetzlichen Reserve- fonds von M. 900,000	„	4,900,000.—
	„	28,948,449. 50
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1890	„	5,503,490,064.—

Stuttgart, den 1. Mai 1891.

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind
stets gerne bereit

**die Generalagenten der Gesellschaft
Bach und Cloß,**

sowie die Bezirksagenten:

- Herr **Gust. Schweitzer**, Decorationsmaler zu Waiblingen;
- „ **Schultheiß Reinhardt** zu Kleinheppach;
- „ **Gottl. Weinhardt**, Wagner zu Oppelsbohm;
- „ **Hh. Lehensätter**, Bäckermeister zu Schwaikheim und
- „ **Jul. Holz**, Conditor zu Winnenden.

2 vorzügliche Basslieder.

Grübchen in den Wangen

humoristisches Lied für Bassstimme mit Klavierbegleitung

Neuestes Lied

von **CARL BOHM**

≡ Schön ausgestattet. ≡ ≡ Preis 60 Pfg. ≡

Wo mächtig rauscht der Eichenhain

Trinklied für Bariton oder Bass mit Klavierbegleitung

von **Friedrich Ullrich**

≡ 7. Auflage. ≡ ≡ Preis 60 Pfg. ≡

P. J. Tonger in Köln

Buch-, Musikalien-, Instrumenten- und Lehrmittel-Handlung.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
der Krankheit unserer lieben Tochter und Schwester

Marie Roller,

für die vielen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders auch den Herren Lehrern
und Mitschülern sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Mutter
mit ihren Kindern.

Stuttgart.

Gold- & Silberwaren,

Granat- & Corallschmuck

in größter Auswahl, neuesten Mustern,

bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz, Goldarbeiter.

Hirschstrasse 5, gegenüber d. Gasth. z. Hirsch

NB. Eheringe, unter Garantie des Fein-
gehalts, sehr große Aus-
wahl und billigste Preise.

Waiblingen.

Einem halben Morgen

Acker

im Rommelshäuser Weg hat billig zu
verpachten.

Karoline Roller Ww.

Fellbach.

25 Nr 37 Dm.

Wiese

am Weinsteiner Weg hat zu verkaufen.
Liebhaber können in meinem Hause
einen Kauf mit mir abschließen.

Karl Bürkle.

Eine schöne

Kuh

rotblech, mit dem 4ten
Kalb hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei

Bäcker Plessing.

Waiblingen.

Schöne halbenägliche

Milchschweine

hat zu verkaufen.

Liebhaber sind auf **Dienstag**
mittag 12 Uhr zu mir in's Haus
eingeladen.

Gottfried Haag, Juggerei.

Bugelaufener Hund.

Ein Hühnerhund,
Hündin mit Stump-
schwanz kann gegen
Einrückungsgebühr

und Futtergeld abgeholt werden bei
Karl Mayer,

Nekarrens.

Waiblingen.

Ein kleines

Logis

hat sogleich oder auf Jakob zu ver-
mieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Einen ordentlichen Jungen, der die
Kücherei erlernen will, nimmt

in die Lehre.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Frischgebrannter, weißer und schwarzer

Salz

ist sogleich zu haben bei

Ziegler & Tie r.

Jedes Quantum gestriete, rein-

wollene

Lumpen

nimmt an und verarbeitet zu Kleider-
stoff und Strickgarn zu billigem
Preis.

Albert Böckh,

Malen.

Agenten gesucht.

Sommerproffen-Seife

v. Bergmann & Cie., Berlin & Frankfurt a. M.
zur vollständigen Entfernung der Som-
merproffen, bestes Schutzmittel
z. Verhütung d. so schädlichen Ein-
wirkung d. Sonnenbrandes auf
den Teint. à St. 50 J bei:

Ch. Daiber, Friseur.

**Bleichsucht, Blutar-
mut, Frauenkrankheiten
Nervenzustände** behandelt
mit bestem Erfolge.

A. Huber, Bad Neustadt.

Schrader'sches Pflaster

(Indian-Pflaster.)

Seit langen Jahren erprobtes, all-
berühmtes Heilpflaster, bei böartigen
Geschwüren, Salbfluß, bösen Füßen,
Flechten und allen sonstigen Schäden.
In dreierlei Nummern per Paq. 3
M. Allein acht bereitet von Apoth.
G. Schoder, J. Schrader's Nachf.
Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch
die Apoth. Stuttg. Hirschap. Dro-
schüre in allen Depots gratis. In
Waiblingen bei Apotheker Marggraf.

Geld

in jeder Höhe auf gute Informatio-
scheine vermittelt und

Güterzieler

in jedem Betrage kauft das
Bureau von **C. Th. Schweizer**
Marienstr. 4 I, Stuttgart.

Württemberg.

U. A. Hufschmieden haben die an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm im April d. J. abgehaltene Prüfung im Hufschlag mit Erfolg bestanden und dadurch den im Art. 1 des Gesetzes vom 28. April 1885. betreffend das Hufschlaggewerbe (Reg.-Blatt S. 79), vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufschlaggewerbes erbracht: **Sauer, Michael, von Adelberg, W. Schornborf, Schwarz, Hermann, von Leutenbach, W. Waiblingen.**

Neckar, 3. Mai. Am letzten Sonntag den 26. April gerieten zwei hiesige Männer in einer Wirtschaft dahier in Streit, wobei der Eine dem Andern ein gläsernes Salzgefäß an die Stirne warf. Die anfangs ganz unbedeutende Wunde verschlimmerte sich derart, daß gestern bei dem Verletzten der Tod eintrat. Der Thäter wurde heute durch den Landjäger von Hochberg in Haft genommen.

Stuttgart, 30. April. Wie verlautet, wird die gegenwärtige Session des Landtags noch vor Pfingsten, wahrscheinlich am 15. Mai geschlossen.

Stuttgart. Ueber die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts im Bezirk des 13. (Königlich Württ.) Armeekorps für das Jahr 1890 werden folgende Notizen mitgeteilt: Die Zahl der Militärpflichtigen betrug — abzüglich von anderwärts gestellungspflichtig gewordenen ca. 23 519 Mann — 30 676 Mann. Davon wurden ausgehoben 7887 Mann; freiwillig eingetreten sind 270; der Ersatzreserve wurden überwiesen 4005; dem Landsturm ersten Aufgebots 2880; zurückgestellt sind worden 13 642; wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen 51; wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffen wurden dauernd untauglich befunden und ausgemustert, d. h. vom Dienst im Heere und in der Marine befreit 1818; überflüssig geblieben sind 3 Mann. Von den 7887 Ausgehobenen wurden 7749 zum Dienst mit der Waffe und 138 zum Dienst ohne Waffe bestimmt, davon gehören 5151 zu den 20jährigen, 1541 zu den 21jährigen, 1174 zu den 22 jährigen und 20 zu den älteren Militärpflichtigen.

Stuttgart, 1. Mai. Unter dem Vorsitz des Fabrikanten **Wippel-Reutlingen** tagte heute Nachmittag im Beethovensaal der Riederhalle die Landesversammlung der württ. Orts- und Fabrik-Krankenkassen. Als Vertreter der königlichen Regierung war Oberregierungsrat **Schäfer** erschienen, welcher im Auftrag des Ministers v. Schmidt mittelste, die Regierung lasse in Würdigung der Bedeutung des Krankenkassen-Verbands den Verhandlungen derselben besten Erfolg wünschen. Der Regierungsvertreter verbreitete sich im Laufe der Versammlung in sehr eingehender Weise über die Stellung der Regierung zu dem Verbande und kam zu dem Schlusse, daß man die Errichtung der örtlichen Krankenkassen als die Grundlage der gesammten sozialpolitischen Gesetzgebung betrachten dürfe. Verbesserungen werden ja wohl im Laufe der Zeit nach den gemachten Erfahrungen einzutreten haben und die Reichstagskommission habe sich bereits mit den vom württ. Landesverband gesammelten Verbesserungsvorschlägen eingehend befaßt. Ob die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz noch in der gegenwärtigen Session im Plenum des Reichstags zur Verhandlung kommt, scheint dem Redner fraglich. Als wichtigster Beschluß aus der vorgenommenen Statutenänderung des Verbands ist die Erhöhung des Mitgliederbeitrags von 2 auf 5 M. zu erwähnen.

Stuttgart, 2. Mai. Heute vormittag wurden auf dem Degerlocher Exercierplatz die 10., 2., 12. und 9. Kompagnie des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 durch den Regimentskommandeur Oberst Frhrn. v. Schlotheim in Gegenwart des Divisionskommandeurs General-Lieutenant v. Lindequist und des Generalmajors v. Pfaff befehligt. Hiemit sind die Kompagniebefestigungen beendet und es beginnt nun das Bataillons-Exercieren. — Das 1. Bataillon des Kaiser-Friedrich-Regiments wurde heute früh kurz nach 4 $\frac{1}{2}$ Uhr alarmiert, worauf es zum Bataillons-Exercieren auf den Exercierplatz bei Degerloch abrückte.

— **Neuerungen.** Vom 1. Juli d. J. ab haben sämtliche im Eisenbahn-Schaffnerdienst verwendete Bedienstete zur Kenntlichmachung Nummern an den Dienstmützen zu tragen. An den Hochzügen dieser Bediensteten sind die gleichen Nummern angebracht und prägt sich diese Nummer beim Durchlöcher deutlich auf den Fahrkarten aus. In Anstandsfällen hat also der Reisende in Zukunft sich nur die Nummer des betreffenden Schaffners zu merken, um mit Sicherheit die bezügliche Person bezeichnen zu können.

Stuttgart, 30. April. Heute ist nach einer Dauer von zwei Monaten die internationale Gemälde-Ausstellung geschlossen worden. Das finanzielle Ergebnis derselben ist ein über Erwarten gutes zu nennen, da auch der Fremdenzufluß ein namhafter war. — **J. R. H. Herzogin Vera** siedelt anfangs Mai zum Sommeraufenthalt nach der Villa Berg über, wo sie in der Drangerie Wohnung nimmt. — Die bekannte Bierbrauerei von Wagner in **Widling** bei Böblingen geht zu Gunsten der hiesigen Tivoli-Brauerei ein. Die verschiedenen hiesigen Wirtschaften der Widlinger Brauerei gehen in den Besitz der Tivoli Actien-Gesellschaft über.

Sablenberg, 2. Mai. An der Ziegelei Sablenberg-Stuttgart werden gegenwärtig größere bauliche Veränderungen vorgenommen, was jedenfalls auf einen erhöhten Geschäftsbetrieb schließen läßt.

Ludwigsburg, 2. Mai. Heute nacht 11 Uhr ertönten die Brandsignale. Im Zahlmeisterbureau der Uranentafelne an der Poststraße war auf bis jetzt unerklärte Weise Feuer ausgebrochen. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es im Verein mit den Mannschaften, bald das Feuer auf seinen Herd, das betr. Zimmer, zu beschränken und größeren Schaden abzuwenden. Bei der schlechten Bauart der Kaserne,

welche noch hölzerne Treppen hat, hätte leicht großes Unglück entstehen können.

— **Bombenoberen Dottwartha.** Wohl seit dem Hungerjahre um die Mitte unseres Jahrhunderts ist die Winterfaat sicherlich nicht mehr so übel geblieben, wie im heurigen Jahrgang. Zahllose Felder mußten umgepflügt werden, um sie mit irgend einer Sommerfrucht zu bestellen. Es ist zu befürchten, daß selbst der mittlere Bauer für das der heurigen Ernte folgende Verbrauchsjahr einen großen Teil seiner Nahrung wird kaufen müssen; und schon jetzt wird selbst in getreibebautreibenden Kreisen einer vorübergehenden Aufhebung des Kornzolls lebhaft das Wort geredet.

Neckarsulm, 30. April. (Die Weinberge) hiesiger Marktung haben im Winter nur wenig Schaden gelitten; meistens sind nur diejenigen Triebe erfroren und abgestanden, welche im Frühjahr so wie so dem Messer des Winzers zum Opfer gefallen wären.

Heilbronn, 2. Mai. Von der seit 24. Febr. d. J. im Garten des Herrn Cassdirektor Kaupp hier sprossenden Weintrautpflanze (Rheum Victoria) wurde am 24. April das erste Bitter „Neuer 1891er Rhabarber-Wein“ gekeltert und das Gemüse im Gasthof zur Krone verspeist. Vorgestern kam im Gasthof zum Falken das neue Gemüse „Weintraut“ auf die Tafel, wurde als Einzelgang serviert und fand dem Beifall der Gäste.

Calw, 1. Mai. Heute Mittag 12 Uhr entstand in dem Staatswald zwischen der Station Teinach und Stammheim in der Richtung gegen Calw ein Brand, der in kurzer Zeit eine große Ausdehnung annahm. Es wurden dadurch ein junger, etwa 20jähriger Bestand in Nadelholz in einer Länge von wohl 500 Mtr. über die ganze Breite des Bergabhanges vollständig vernichtet. Abgebrannt sind 100—120 Morgen.

Lüdingen, 1. Mai. Gestern vormittag wurde der 11jährige Sohn eines Tagelöhners von Rusterdingen unterhalb der Blaulachbrücke tot und stark verwest aufgefunden. Der unglückliche Knabe hatte sich vor 3 Wochen in die Blaulach gestürzt, aus Furcht vor Strafe weil er ein Fünzigpfennigstück verloren hatte.

Bonder Tauber, 1. Mai. Vorgestern nachmittag nach 3 Uhr entlud sich ein von einem heftigen Sturmwind begleitetes Hagelwetter über Wertheim und Umgegend, das die angetriebenen Gartengewächse nahezu und eine Masse Fensterscheiben vollständig vernichtete.

Weiheim. Vor einigen Jahren zeigte ein hiesiger Bürger, seines Zeichens ein Maurer, große Lust, mit seiner Familie, bestehend im Weib und Kind, nach Amerika auszuwandern, es fehlte aber am nöthigen Reisegeld. Da nun hier an Maurern gerade kein Mangel war und deshalb dieser wohl entbehrt werden konnte, so steuerte die Stadt das fehlende Reisegeld bei und ein Gemeinberath gab sogar der Familie, damit sie ja hübsch beisammen bleibe und den rechten Weg nicht verfehle, das Geleit. Diesen Winter nun kam der Maurer unerwartet zurück und nach einigen Tagen folgte auch Weib und Kind wieder, so daß die ganze Familie wieder wohlbehalten in der lieben Heimat beisammen ist. Der Mann soll nun zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß es in Deutschland doch besser für arme Leute sei, als in Amerika und gedankt auch nicht mehr dahin zurückzukehren.

Friedrichshafen, 1. Mai. Am 15. Juni findet die Verlegung des Rgl. Hofes hierher statt.

Auswärtige Todesfälle.

Bietighelm: Sophie Jiller, geb. Clemens, 63 J. Heidenheim a. B.: Karoline Wiedenmann. Reutlingen: Sophie Dantlin, geb. Kettner. Wildbad: Karl Schobert, Kaufmann.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. Es bestätigt sich, daß der Kaiser von Rußland im August nach Potsdam kommt und dort in Schloß Babelsberg in den früher von Kaiser Wilhelm bewohnten Räumen Wohnung nimmt.

Berlin, 1. Mai. Die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung hat heute mittag 12 Uhr im Ausstellungspalaste in Gegenwart des Kaiserpaars und der Kaiserin Friedrich stattgefunden.

Berlin, 1. Mai. Die Haltung der Berliner Arbeiter war während des ganzen Tages vollkommen ruhig. Fast niemand feiert; Ebenso lauten die Nachrichten aus dem Reich.

Berlin, 29. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrats ist die Frage des Nachtrags etats für Kamerun dahin erledigt worden, daß von einer Anleihe in welcher Form immer abgesehen wird, dagegen dem Schutzgebiet aus den Matrikularbeiträgen ein Vorschuß von 1 425 000 M. geboten wird, der in jährlichen Abzahlungen von je 90 000 M. aus den Einkünften von Kamerun zu tilgen ist. Die erste Abzahlung hätte dann bereits im Laufe dieses Jahres zu erfolgen. Der Abneigung des Reichstags gegen eine Anleihe ist somit Rechnung getragen worden.

— Der dem Bundesrat zugegangene Nachtragsetat für die Beteiligung des Reichs an der Weltausstellung in Chicago verlangt an vorläufigen Kosten 100 000 M.; die Gesamtkosten sind auf 1 Million veranschlagt.

— Staatsminister **Maybach** erklärte amtlich seine Bereitwilligkeit zur Ausführung der Vorarbeiten für den Rhein-Wefer-Eisenbahn.

Berlin, 1. Mai. Der Reichstag trat heute in die zweite Beratung der Branntweinsteuer ein. Der Abg. Dr. Barth begründete den Antrag auf allgemeine Steuer von 50 M.; v. Schalscha beantragt, dem Besitzern mehrerer Brennereien zu gestatten, das zugesicherte Kontingent in einer Brennerei herzustellen. Staatssekretär Frhr. v. Malgahn bittet, an den Grundlagen der bisherigen Steuer nicht zu rütteln und erklärt die Anträge Barth und Schalscha für unannehmbar. Artikel 1 wird

angenommen. Die Weiterberatung wird auf morgen vertagt. — Die Telegraphen-Kommission des Reichstages genehmigte mit 10 gegen 5 Stimmen das ganze Gesetz mit der Bestimmung, daß die Paragraphen 1 bis 7 für Bayern und Württemberg nicht anwendbar seien.

B e r l i n, 1. Mai. Gestern erfolgte die formelle Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Handels-Vertrages. Von deutschen Delegierten bleibt behufs Teilnahme an den Verhandlungen mit Serbien und der Schweiz nur Geheimrat Huber zurück, die übrigen reisten heim.

Raum ist der große deutsche Schlachtenlenker in das Grab gesunken, so brüsten die meisten französischen Blätter die nunmehrige U e b e r w i n d l i c h k e i t d e r d e u t s c h e n A r m e e. M o l t k e habe überhaupt nur als Mathematiker und Ingenieur oder durch Ueberzahl die Schlachten 1870—71 gewonnen; ein großer Feldherr sei er nicht gewesen. Als ob nicht gerade die Größe eines Feldherrn darin bestehe, zur rechten Zeit und am rechten Ort die größte Truppenzahl entfalten zu können. Aber unsere westlichen Nachbarn macht der Haß gegen alles was deutsch heißt blind, und es wird nun so lange geschürt und gehezt, bis das gräßliche Unglück eines Krieges abermals die schauerhaften Verheerungen über die betreffenden Länder bringt.

S e e f e m ü n d e, 2. Mai. (Reichstagswahl.) Gesamtergebnis: Fürst Bismarck 10 544, Schmalfeld 5486 St.

D o r t m u n d, 1. Mai. Der Zustand ist als beendet anzusehen. Heute sind überall mehr, meist alle Arbeiter angefahren. Keine Bege steht vollständig.

In dem Dorfe **D a h l i t z** bei Leipzig stürzte plötzlich am Morgen des 26. April ein **W o h n h a u s** völlig in sich z u s a m m e n. Auf nahezu wunderbare Weise entgingen die schlafenden Bewohner desselben dem Tode. Die Frau des Besitzers samt ihrem Kinde wurde dadurch gerettet, daß ein Kleiderspind sich schräg über ihr Bett legte und so einen Schild gegen die Bruchstücke des herabfallenden Schornsteins bildete; ein im Kinderwagen schlummerndes einjähriges Kind wurde durch ein von der Decke gelöstes Brett, das sich quer über den Wagen gelegt und den nachstürzenden Fall und Schutt zurückgehalten hatte, vor dem Erdrücktwerden oder Erstickten bewahrt. Nach fast zweistündiger angestrengter Arbeit waren sämtliche Bewohner befreit, nur ein vierjähriges Kind hatte Verletzungen erlitten, welche ärztliches Einschreiten nötig machten.

M u s t r i e r wird geschrieben, daß im Laufe dieses Sommers eine Ausstellung des „h e i l i g e n“ **R o d e s** stattfinden wird. Hochstehende kirchliche Persönlichkeiten haben sich in diesem Sinne geäußert, auch sind im Dome bereits bauliche Vorbereitungen getroffen worden. Für Erster fällt in dieser Angelegenheit neben dem religiösen Moment auch das materielle begreiflicher Weise sehr ins Gewicht. Als das ungenährte angebliche Gewand Christi zum letzten Male ausgestellt wurde (im Aug. und Sept. 1844) strömten etwa 1 050 000 Pilger in Erster zusammen. Bei den ausgebildeten Verkehrsmitteln unserer Zeit würde sich die Zahl sicherlich ungemein erhöhen.

S e i d e l h e r g, 29. April. Eine gestern abend stattgefundene Versammlung beschloß die Errichtung einer Verbrennungshalle. Der Stadtrat hat dazu den Raum auf dem Friedhof bewilligt und das nötige Kapital ist auch zum größten Teil bereits aufgebracht, so daß die Ausführung nicht lange auf sich warten lassen dürfte.

S o l m a r im Elsaß, 2. Mai. Im Dorfe Muffig zerförte ein durch den Wind angefachte Feuersbrunst von 155 Wohnhäusern 100 mit Kirche und Gemeindehaus.

Ausland.

B e r n, 1. Mai. Die Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns überreichten heute dem schweizerischen Parlament des Auswärtigen die offizielle Einladung zu Handelsvertragsunterhandlungen, die Mitte Mai beginnen sollen.

Z ü r i c h, 1. Mai. Der Arbeiter-Demonstrationszug zählt 20000 Teilnehmer, 15 Gewerkschaften. Der Grüllverein fehlt. Die Bevölkerung ist ruhig und verhält sich teilweise ablehnend.

P a r i s, 30. April. Der französische Kreuzer „Seignelay“ wurde durch einen Windstoss vor Jaffa an die Küste getrieben und sank. Die Besatzung von 200 Mann wurde sämtlich gerettet. Der „Seignelay“ trug 8 Geschütze; der Verlust beträgt mehrere Millionen.

P a r i s, 2. Mai. In Jouvancy (Departement du Nord) fand gestern ein Zusammenstoß zwischen Grubenarbeitern und Militär statt. Sieben Arbeiter blieben tot, zwölf wurden verwundet.

B r ü s s e l, 2. Mai. Die Arbeiterkundgebung ist ohne Zwischenfall verlaufen.

In **B u d a p e s t** hat gestern der Postamtsdiener **J o h a n n S c h i m l o** seine Schwiegermutter, seine Frau und 3 Kinder, von denen das älteste ein 12jähriger Gymnasiast, das jüngste ein 2-jähriges Mädchen war, mit der Haxe erschlagen. Er selbst ist flüchtig. In einem zurückgelassenen Schreiben teilt er mit, daß, da ihm seine Hausmeisterstelle gekündigt worden sei, er nicht mehr seine Familie ernähren könne und sie deshalb dem Elende entreißen wollte, bevor er selbst in den Tod gehe. Schimlo soll an Verfolgungswahn gelitten haben.

R o m, 1. Mai. Der **R ö n i g** machte mittags eine Spazierfahrt durch das Arbeiterviertel und wurde von den Arbeitern mit Hochrufen begrüßt. — Bei dem heutigen Arbeitermeeting, an welchem 10 000 Personen teilnahmen, hezten die Anarchisten zu Gewaltthaten auf. Das einschreitende Militär, mit Steinen, auch von Dächern herab, beworfen, gebrauchte Säbel und Schußwaffen. Mehrere Personen wurden getötet und verwundet.

R o m, 2. Mai. Bei der gestrigen Kundgebung wurden 200 Personen verhaftet, 10 verwundet, 1 Gen darm und 1 Manifestant blieben tot. Heute sind die Läden offen. Die Ruhe wurde nicht gestört.

— Die Kreuztg. erfährt aus zuverlässiger Quelle von einer starken und bedrohlichen **K r ä f t e a b n a h m e** des **P a p s t e s**.

P e t e r s b u r g, 1. Mai. Viele jüdische Handwerker wurden in rücksichtsloser Weise per Schub aus Moskau transportiert. Es werden Judenkrawalle befürchtet.

L o n d o n, 1. Mai. Heute morgen stürzte die über Portlane-Head in Norwood südlich von London führende Bahnbrücke ein, als ein von Brighton kommender Zug über dieselbe fuhr. Die Schienen hielten, obwohl das Holzwerk der Brücke brach, zusammen, so daß mehrere Wagen hängen blieben, andere am Ende des Zuges auf dem Damm entgleisten. Die Passagiere der hängenden gebliebenen Wagen wurden bald erlöst. Der Zugführer und fünf Reisende sind leicht, ein Reisender schwer verletzt.

L o n d o n. Die Influenza breitet sich aus in Essex, Canterbury, Birmingham, Chesterfield, Aston und besonders in Leeds, wo in den Postämtern, Schulen, Fabriken zahlreiche Erkrankungen stattfinden.

N e w Y o r k, 29. April. In Stevens County (Kansas) ereignete sich eine Massenvergiftung durch Arsenik, welches in einen Brunnen geworfen wurde. Zehn Menschen sind tot, mehrere im Sterben.

H o n o l u l u, 1. Mai. Die Bevölkerung verlangt **E i n f ü h r u n g d e r R e p u b l i k**. Das Leben der Königin ist bedroht.

Verschiedenes.

— **K r i t i s c h e T a g e**. Nach Falb hat der Monat Mai zwei Tage mit größeren atmosphärischen Umwälzungen. Der 8. Mai ist ein kritischer Tag erster Ordnung und der 23. Mai ein solcher zweiter Ordnung.

— **E i n F a r b e n d e u t e r**. Einem französischen Maire aus dem Distrikt Gerauld war es vorbehalten, in den Farben seiner Schärpe die Farben des künftigen Eheglücks der von ihm getrauten Paare zu entdecken. Er schloß jüngst eine seiner standesamtlichen Neben, indem er zu den jungen Gatten sprach: „Meine Schärpe ist das Symbol Ihrer Ehe; das **R o t**, mein Herr, bedeutet das Feuer Ihrer Liebe; das **W e i ß**, mein Fräulein, die Reinheit Ihres Herzens, und das **B l a u** würde, wenn es **g r ü n** wäre, die Farbe der Hoffnung sein!“

— **Z w e i e r l e i W e g e**. „Besit du denn jetzt glücklicher mit deinem Mann? — „O, ja, wir sind ein Herz und eine Seele.“ — „Hat er sich denn das viele Biertrinken abgewöhnt, worüber du immer so unglücklich warst? — „Nein, er hat's mir angewöhnt!“

Eingesehenbet.

×× **D e i n s t e i n**, 30. April. In den Cannstatter Tagesblättern wurde anlässlich der Einführung sogenannter Dantibuszüge unterm 23. ds. Mts. von Rommelshausen geschrieben, daß eine Haltestelle auf dortiger Markung errichtet werden solle, und zwar wie vorauszusehen war, bei Bahnwärterposten Nr. 16 an der Straße nach Beinstein, und nicht, wie die Einwohner von Rommelshausen wünschen, bei Posten Nr. 15 an der Straße nach Waiblingen.

Derjenige, welcher nun die Verhältnisse tatsächlich kennt, wird darüber nicht im Zweifel sein, daß hier eigentlich nur von dem ersteren Punkte die Rede sein kann. Der Posten Nr. 16 ist nemlich sowohl von Beinstein als von Rommelshausen nur 15 Minuten entfernt und liegt der Gemeinde Stetten circa 1 km näher als der Posten Nr. 15. Es wäre somit im Interesse sämtlicher beteiligten Gemeinden, wenn die Haltestelle bei Posten Nr. 16 errichtet würde. Die Errichtung der Haltestelle bei Posten Nr. 15 hätte für Beinstein, in Ermangelung einer Zufahrtsstraße und wegen zu großer Entfernung, gar keinen Wert und der Gemeinde Stetten wäre insofern nicht gebient, als die Entfernung ebenso groß wäre als diejenige von der Station Endersbach.

Es ist nun angeführt, daß bei Errichtung der Haltestelle an der Straße nach Beinstein, der Fremden-Verkehr der Gemeinde Rommelshausen vollständig genommen würde und der Fremden-Verkehr nach Beinstein gleich Null sei, es kann sich aber bei Errichtung einer Haltestelle in erster Linie nur darum handeln, einem Bedürfnis der Einwohner der umliegenden Ortsteile nach besseren Verkehrs-Verhältnissen zu dienen, da ja der Fremdenverkehr unbedeutend, übrigens nach beiden Orten Beinstein und Rommelshausen gleich ist und hinter den Verkehr der ansässigen Bevölkerung weit zurücktritt; letzterer ist aber bei Beinstein verhältnismäßig größer als bei Rommelshausen.

Wir überlassen nun die Entscheidung über die Platzfrage ruhig der Eisenbahn-Verwaltung und glauben, daß die letztere sicher das Wohl der Allgemeinheit im Auge hat, gemäß dem Grundsatz: Gleiches Recht für Alle; und nicht eine beziehungsweise zwei Gemeinden unberücksichtigt läßt, lediglich aus dem Grunde den Fremdenverkehr einer dritten Gemeinde zu heben.

Gloria-Seide — 120 Centim. breit

für Stands u. Regenmäntel, Blousen zc. v. Mt. 4.35 p. Mt. (ca. 40 versch. Disp.) — versendet meter- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Postl. Zürich Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit à Mt. 1.95 Pf. per Meter

versenden direkt jedes beliebige Quantum

Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger und Co., Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franko.